



Gemeinderat und Stadtverwaltung beteiligen Einwohnerinnen und Einwohner über verschiedene Formate – alle profitieren

Strategie 2030 – Künzelsau gestaltet aktiv die Zukunft der Stadt



„Wie wollen wir 2030 in Künzelsau leben?“ Unter dieser Fragestellung passt der Künzelsauer Gemeinderat die Ziele jedes Jahr aufs Neue in Klausurtagungen an und bricht jährliche Schwerpunktthemen herunter. Foto: Stadtverwaltung Künzelsau.

„Strategie ist ein langfristiger Ansatz, der konsequent fortentwickelt und angepasst werden muss.“ Künzelsau, so Bürgermeister Stefan Neumann, hat sich deshalb in den Jahren 2013 und 2014 auf den Weg gemacht und aus dem ‚Managementverfahren familienfreundliche, bürgeraktive & demografiesensible Kommune‘ eine mittlerweile langfristig ausgerichtete ‚Strategie 2030‘ entwickelt. Fachlich begleitet wurde das Verfahren in der Startphase von der Familienforschung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg und dem Kommunalverband für Jugend und Soziales. Die Künzelsauer Einwohnerinnen und Einwohner wurden von Beginn an aktiv im Rahmen von Zukunfts- und Generationenwerkstätten sowie Einwohnerversammlungen in den Prozess miteinbezogen. Gemeinsam mit den Gemeinderatsmitgliedern haben viele die Chance genutzt, der grundsätzlichen Frage „Wie

wollen wir in Zukunft in Künzelsau leben?“ nachzugehen. Die Ideen und Projektvorschläge, die gleich zu Beginn zusammengekommen sind, und das große Engagement der Künzelsauerinnen und Künzelsauer waren Arbeitsgrundlage für die Stadtverwaltung und den Gemeinderat. Fünf Schwerpunktthemen wurden als Orientierung für die Zusammenarbeit Gemeinderat/Stadtverwaltung definiert: ‚Zukunft Gesundheit‘, ‚Zukunft Klima‘, ‚Zukunft Infrastruktur‘, ‚Zukunft Wohnen‘ und ‚Zukunft Digitalisierung & Mobilität‘.

Ziele fixieren und umsetzen
In der Zwischenzeit legt der Gemeinderat in jährlich stattfindenden Klausurtagungen ein Thema fest, das ein Jahr lang in den Vordergrund der Arbeit der Stadtverwaltung rückt. Jedes Jahr steht also ein anderes Thema im Mittelpunkt – 2021 das Thema ‚Zukunft Wohnen‘, 2020 war es ‚Zukunft Gesundheit‘.

„Was wir 2022 in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen, werden wir in der Klausurtagung in der zweiten Jahreshälfte 2021 miteinander erarbeiten“, so Stefan Neumann. „Damit übernimmt der Gemeinderat eine starke Rolle und gestaltet die Zukunft der Stadt aktiv.“ Zentrale Fragestellungen sind bei den Strategie-Klausuren nach wie vor: „Wie wollen wir 2030 in Künzelsau leben?“ und „Welche Maßnahmen müssen wir ergreifen, damit das auch so möglich ist?“ Dr. Winfried Kösters ist dabei ein kompetenter Moderator. Er hatte sich zuvor auch beim Pro-Region-Projekt ‚Demografische Allianz Heilbronn-Franken‘ eingebracht und Workshops mit Kommunen der Region geleitet. „Zukunft fällt nicht vom Himmel, sondern ist gestaltbar“, so Dr. Kösters. „Künzelsau setzt seit einigen Jahren langfristige Ziele Schritt für Schritt um, indem Bilanz gezogen wird und neue Perspektiven auf der Grundlage

bestehender Strategien entwickelt werden. Das ist vorbildhaft und belegt, dass Politik auch fähig ist, über Legislaturgrenzen hinaus zu denken.“

Gut informieren

„Enorm wichtig ist es, dieses Verfahren und die Strategiearbeit transparent zu gestalten und unsere Bevölkerung gut zu informieren“, so Stefan Neumann. Deshalb entwickelt die Stadtverwaltung den Prozess ständig weiter und testet dieses Jahr erstmals eine neue Online-Bürgerbeteiligungs-Plattform (Civocracy). Dort können Gruppen und Vereine Projekte einstellen, für die sie eine Förderung im Rahmen des Bürgerbudgets beantragen. Über die gleiche Plattform können dann die Künzelsauerinnen und Künzelsauer abstimmen, welche Projekte gefördert werden sollen (siehe Beitrag Bürgerbudget auf dieser Seite). Zu Themen des Klimabeirates und der Stadterneuerung sind weitere Bürgerbeteiligungen auf diesem digitalen Weg angedacht. Vor Budgetverhandlungen oder -beschlüssen soll diese Art der Bürgerbeteiligung jedes Jahr zum Einsatz kommen. „Einen langen Atem zu haben lohnt sich. Wir müssen den Prozess dauerhaft leben.“

Blick über den Tellerrand

Im Prozess ist eine Ist-Analyse unerlässlich. Besonders gute Dinge werden ebenso sichtbar wie Schwachstellen. Dazu gehört auch, Input von außen einzuholen. „Eine Strategie muss zu den Akteuren passen, in deren Umgebung funktionieren, ein eigenes Format haben – und daraus erwachsende Strukturen brauchen Zeit, implementiert zu werden“, so die Erfahrung von Stefan Neumann. „Es ist mög-

lich, Schwerpunkte zu benennen und gleichzeitig dabei Gemeinderat und Stadtverwaltung zu stärken, weil alle an der Ausrichtung der Stadt beteiligt sind.“

„Das habe ich gar nicht gewusst“

Dieser Satz fordert alle Akteure des Strategieprozesses heraus, weil es gelingen muss, Einwohnerinnen und Einwohner über unterschiedliche Wege zu erreichen. Deshalb fließen die Schwerpunktthemen in die grundsätzliche Kommunikation ein. „Die Strategie ist damit ein Teil unserer Kommunikation“, sagt Stefan Neumann. „Über unsere städtischen Social-Media-Kanäle, die Homepage und diese Seite in der Hohenloher Zeitung informieren wir und laden die Menschen ein, sich an Projekten zu beteiligen oder in einen digitalen Vortrag reinzuklicken.“ Bedingt durch die Corona-Pandemie werden aus traditionellen Präsenzveranstaltungen digitale Formate, die auch einen Austausch ermöglichen. Die ersten Online-Veranstaltungen wie der digitale Neujahrsempfang, der Künzelsauer Abend oder Vorträge wurden gut angenommen. In einem interessanten Begleitprogramm werden Vorträge zu Themen wie Neubau oder Sanierung, Baugebieten oder zur Förderung der biologischen Vielfalt angeboten.

Es entstehen Beiräte, die Fachwissen beratend in den Gemeinderat einbringen. Zu Beginn des Jahres wurde der Klimabeirat gegründet. Einwohnerinnen und Einwohner, die Positives für Künzelsau im Bereich Klima bewirken möchten, arbeiten an diesem Ziel gemeinsam mit Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Vertretern der Gemeinderatsfraktionen und

der Stadtverwaltung. Joachim Schröder hat spontan den Vorsitz übernommen, weil er sieht, dass er an dieser Stelle zusammen mit den anderen Mitgliedern des Klimabeirates was erreichen kann. „Für mich ist das Spektrum des Klimabeirates eine Querschnittsaufgabe, die unseren gesamten Alltag betrifft: vom Einkaufen bis hin zu Dingen, die ich an meinem Haus zum Beispiel mit einer Solaranlage tun kann. Jeder muss sich auf den Weg machen. Viele Ideen und viele Menschen die mitmachen, bringen uns ganz nach vorne. Ziel ist die Klimaneutralität. Die Kommune muss auf dem Weg dorthin Vorbild sein. Dass es Klimaveränderungen gibt, haben wir mit dem Unwetter am 29. Mai 2016, bei dem die Künzelsauer Innenstadt überflutet war, leider selbst erleben müssen.“ Die Sitzungen des Gemeinderats und des Klimabeirates sind öffentlich und Zuhörer willkommen. Aufgrund der Pandemie ist noch eine Anmeldung erforderlich.

Strategie 2030 online: www.kuenzelsau.de/strategie2030

„Zukunft Wohnen“ – nächster Termin:

05.06. und 10.07.2021, jeweils 14 Uhr, Treffpunkt Wertwiesen, Spaziergang „Biologische Vielfalt in Künzelsau“ mit Sebastian Frey, Diplom Landschaftsökologe. Er berät den städtischen Bauhof im Auftrag des NABU bei der Neuanlage naturnaher Grünflächen und gibt Tipps für den privaten Garten. Eine Voranmeldung bei Helen Bühler, Telefon 07940 129-120 oder E-Mail helen.buehler@kuenzelsau.de ist erforderlich.

Weitere Termine und Informationen: www.kuenzelsau.de/wohnen2021

Mit dem Handy auf dem Bügelbrett und der Trompete am Mund zum Preis

Erfolgreich bei „Jugend Musiziert“

„Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen“, so Jürgen Koch, der Leiter der städtischen Jugendmusikschule Künzelsau. „Wir waren wieder erfolgreich beim Wettbewerb ‚Jugend Musiziert‘, trotz der Pandemiebedingungen.“ Elf Musikschülerinnen und -schüler haben Preise beim Landeswettbewerb erreicht, darunter drei erste Preise.

Bürgermeister Stefan Neumann hat den Preisträgerinnen und Preisträgern sowie ihren Lehrerinnen und Lehrern zu dem Erfolg gratuliert und als kleine Anerkennung einen Einkaufsgutschein überreicht. Er bedankte sich, dass – trotz des digitalen Aufwands – viele junge Musikerinnen und Musiker am Wettbewerb teilgenommen haben. „Ausfallen lassen geht immer. Wichtig ist es jedoch, dabei zu sein.“ 2023 findet der Landeswettbewerb in Künzelsau statt. Stefan Neumann hofft auch dann auf eine starke Teilnehmergruppe von der städtischen Musikschule.

Einfach aufgenommen

Zur Wettbewerbsreife zu kommen, stellte Schüler und Lehrer vor neue Herausforderungen. Der Unterricht konnte seit



Kurzes Gratulieren und Foto im Rathaus-Innenhof – Preisträger/innen, Lehrer/innen und Bürgermeister. Leider konnten nicht alle am Wettbewerb Beteiligten dabei sein. Foto: Olivier Schniepp, Foto Linke GmbH.

Dezember nur noch online stattfinden. Eine völlig andere Vorbereitung war notwendig. In den Solokategorien durfte der Klavierlehrer nicht begleiten und die einzureichenden Videos mussten von den Schülern selbst angefertigt werden. Pia Gebhardt hat dafür kurzerhand „das Handy aufs Bügelbrett gestellt, dann eingestellt, dass es die richtige Höhe hat und dann einfach aufgenommen“. Das hat sehr gut funktioniert. Sie wurde für den Beitrag mit ihrer Trompete im Landeswettbewerb mit einem zweiten Preis ausgezeichnet. Es gab zwar keinen Live-Auftritt vor der Jury

oder einem Publikum, aber die Anspannung war dennoch da. „Ich war schon aufgeregt, weil man muss es trotzdem so gut machen wie es geht“, sagt Pia. Da pflichtet ihr Timm Lell bei. Er konnte sich mit seiner Trompete einen dritten Preis sichern.

Für Kathrin Heß hat ihr Musiklehrer Stefan Bender das Video aufgezeichnet. „Und dann war es der erste Preis“, strahlt die zehnjährige Trompeterin. Die Schüler ab Jahrgang 2007 wurden direkt zum Landeswettbewerb weitergeleitet und mussten sich nicht, wie die jüngeren Schüler, zuvor im Regionalwettbewerb messen.

Preisträger

Regionalwettbewerb: erster Preis Kathrin Heß (Trompete) und Ludwig Ehmann (Blockflöte). Landeswettbewerb: Duo mit Ellen Reimer (Violine) und Mona Hirsch (Klavier), Marcel Müller (Saxophon) und Timm Lell (Trompete) dritter Preis; Pia Gebhardt (Trompete), Sandro Schüssler (Euphonium), die Geschwister Jakob und Daniel Maier (Klavier vierhändig) zweiter Preis; Lorenz Heink (E-Bass) erster Preis. Lorenz ist Schüler des Musikzuges am Schlossgymnasium Künzelsau und zeigt somit, dass die Zusammenarbeit beider Schulen sehr gut funktioniert.

Künzelsauer Bürgerbudget 2021 ist neu ausgeschrieben

Projekt vorschlagen

Seit 2019 gibt es mit dem Bürgerbudget ein Förderprogramm für Bürgerprojekte in Künzelsau. Die Einwohnerinnen und Einwohner können dadurch aktiv mitentscheiden, welche Projekte ihnen in Künzelsau wichtig sind und finanziell unterstützt werden sollen. Auch für 2021/2022 stehen wieder 50.000 Euro zur Verfügung. „Die Resonanz aus den ersten Runden zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, so Bürgermeister Stefan Neumann. „Ich lade alle Künzelsauer erneut ein, mitzumachen und Ideen mit einzubringen.“

Welche Projekte und Maßnahmen möchten die Künzelsauer gerne umsetzen? In einem ersten Schritt können Projektideen bei der Stadtverwaltung eingereicht werden. Bis spätestens 25. Juni 2021 ist dies möglich. Hierfür steht nun auch die neue Bürgerbeteiligungs-Plattform von Civocracy zur Verfügung. Wichtig ist, dass die Projekte der breiten Öffentlichkeit dienen und damit ein Mehrwert für Künzelsau und die Künzelsauer Bevölkerung geschaffen wird. Vorschlagsberechtigt sind alle Künzelsauer

Vereine, Organisationen, Kirchen und Privatpersonen. Folgende Kriterien müssen erfüllt sein: Das Projekt muss 2021/2022 in Eigenregie umgesetzt werden können und der Allgemeinheit dienen; es wird eine angemessene Eigenleistung der Antragsteller erwartet; die Finanzierung muss mit dem Beitrag durch das Bürgerbudget gesichert sein.

Der Gemeinderat entscheidet über die Zulassung der Projekte. Die Bevölkerung kann vom 14. Juli bis zum 10. September 2021 mitentscheiden und bei einem Online-Voting für eines der Projekte abstimmen. Danach trifft der Gemeinderat die endgültige Entscheidung, welche Projekte gefördert werden und dann kann die Umsetzung starten. Alle Informationen und Dokumente, auch das Antragsformular, gibt es auf www.kuenzelsau.de/buergerbudget, www.civocracy.org/kuenzelsau oder in Papierform im Bürgerbüro im Rathaus. Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung Künzelsau ist Christoph Bobrich, Telefon 07940 129-105 oder E-Mail buergerbudget@kuenzelsau.de.